

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur  
**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung  
**Band:** - (2002)  
**Heft:** 5  
  
**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Editorial**

Zum ausklingenden UNO-Bergjahr widmet sich das Bündner Monatsblatt der Alpwirtschaft, die für Graubünden einen grossen Stellenwert besitzt, sowohl umfangmässig als auch symbolisch.

Das Titelbild zeigt eine Photographie von Bargis um 1890 (aus: Flims in Bildern 1880–1950, hrsg. von der Gemeinde, Flims 1987). Dabei handelt es sich wohl nicht um eine der typischen Aufnahmen anlässlich der Molkenverteilung, des feierlichen Abtransportes der Alproddukte Käse, Butter und Zieger; sondern es werden eher Räumungsarbeiten auf der Alp Bargis illustriert, an denen sich auch mehrere Frauen beteiligen. Dieses Alpgemeinwerk spielte und spielt noch eine grosse Rolle für den Unterhalt der Alpgebäude wie auch der dazugehörigen Weiden.

Über das bäuerliche Wirtschaftsleben hinaus bildete die Sömmerungswirtschaft ein wichtiges Element bei der Ausgestaltung genossenschaftlicher und kommunaler Zweckgemeinschaften. *Marc Dosch* geht auf diese eminente Bedeutung der Alpwirtschaft für die Organisation verschiedener Bündner Gemeinden ein. Er verdeutlicht, wie die Nutzungsstreitigkeiten bzw. deren Regelungen wesentlich zur «Gemeindebildung» um 1500 beitrugen. *Florian Hitz* zeigt, dass die Alpweiden und Alpgrenzen durchaus politisch-staatliche Relevanz haben können. Die von ihm untersuchten Grenzstreitigkeiten zwischen der Gemeinde Sent und dem Kloster Marienberg im Obervinschgau ziehen sich über mehrere Jahrhunderte hinweg und legen charakteristische Territorialisierungsprozesse offen. Am Beispiel der Alp Stürfis verdeutlicht *Yvonne Kocherhans* die vielfältigen Veränderungen in der Alpzone, die von der Spezialisierung der Maienfelder Talwirtschaft in der Frühen Neuzeit abhängig waren.

Vor 150 Jahren schon wurde im Bündner Monatsblatt ausführlich über «Verbesserung der Alpenwirtschaft» debattiert. Dabei standen vor allem Modernisierungen der Infrastrukturen und die Rationalisierung der Milchverarbeitung im Zentrum. Diese Diskussionen greift *Christian Flury* auf, indem er auf die – wenig optimistische – Zukunft der Bündler Alpwirtschaft verweist. Der Bedeutungsverlust der Alpwirtschaft kann nur durch neue ökologische sowie rationelle (zentralisierende) Massnahmen gebremst werden. Solche sind jedoch in der Praxis nicht ohne Probleme umsetzbar, da die Alpweiden weiterhin für die einzelnen Gemeinden grosse symbolische Werte repräsentieren.